



THINKING LIKE A MOUNTAIN

EIN DOKUMENTARFILM VON ALEXANDER HICK





INHALT

Logline	04
Synopsis	05
Regiekommentar	07
Technische Daten, Stab	11
Besetzung	12
Festivalteilnahmen, Preise	14
Biographie, Filmographie Regie	17
Biographie, Filmographie Team	18
Förderer	19
Kontakt Verleih	20

TRAILER

<https://vimeo.com/263967430>

WEBSITE

www.thinkinglikeamountain.org
www.flippingthecoin.de

LOGLINE

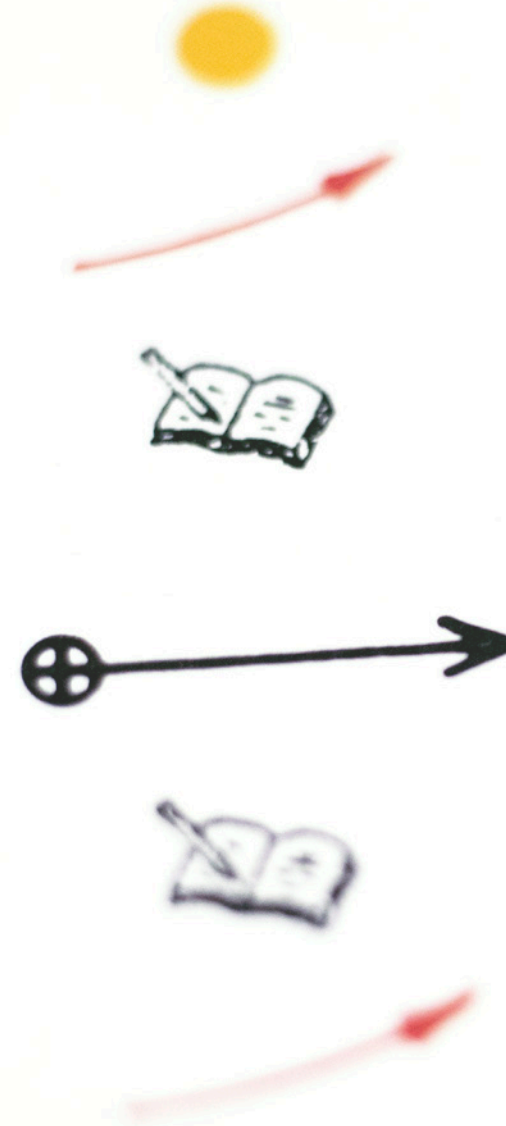
Die Arhuacos wachen über den Wald, die Gipfel aus Fels und Eis und das empfindliche natürliche Gleichgewicht ihrer Umwelt. Der höchste Berg Kolumbiens ist ihr Zufluchtsort, doch im 21. Jahrhundert sind sie nicht mehr alleine im Gebirge.



SYNOPSIS

Die Arhuacos wachen über den Wald und das Gletschereis von Kolumbiens höchster Bergkette - die Sierra Nevada de Santa Marta. Sie haben in dieser einzigartigen Umgebung eine symbolische Beziehung mit ihrem Territorium entwickelt: Bergseen sind von Gedanken durchdrungen und Menschen bekleidet von Stoffen, die das Land verkörpern. Seit Jahrhunderten verteidigten sich Arhuacos gegen europäische Eroberer, Landbesitzer und Minenunternehmen und flohen in die höchsten Lagen des Gebirges, doch diese unzugängliche Gegend suchten auch die Akteure des kolumbianischen Bürgerkriegs. Auf dem heiligen Land, das von den Karibik Stränden zu den tropischen Gletschern reicht, wurde ein blutiger Kampf ausgetragen der das Leben der Gemeinschaft für immer verändert hat.

Die Kollision zweier Kulturen ist ein Porträt indigenen Lebens im 21. Jahrhundert, wo heute Isolationismus zu verschwinden scheint, genau wie der Gletscher, der von den Bergbewohnern heilig gehalten wird.





REGIEKOMMENTAR

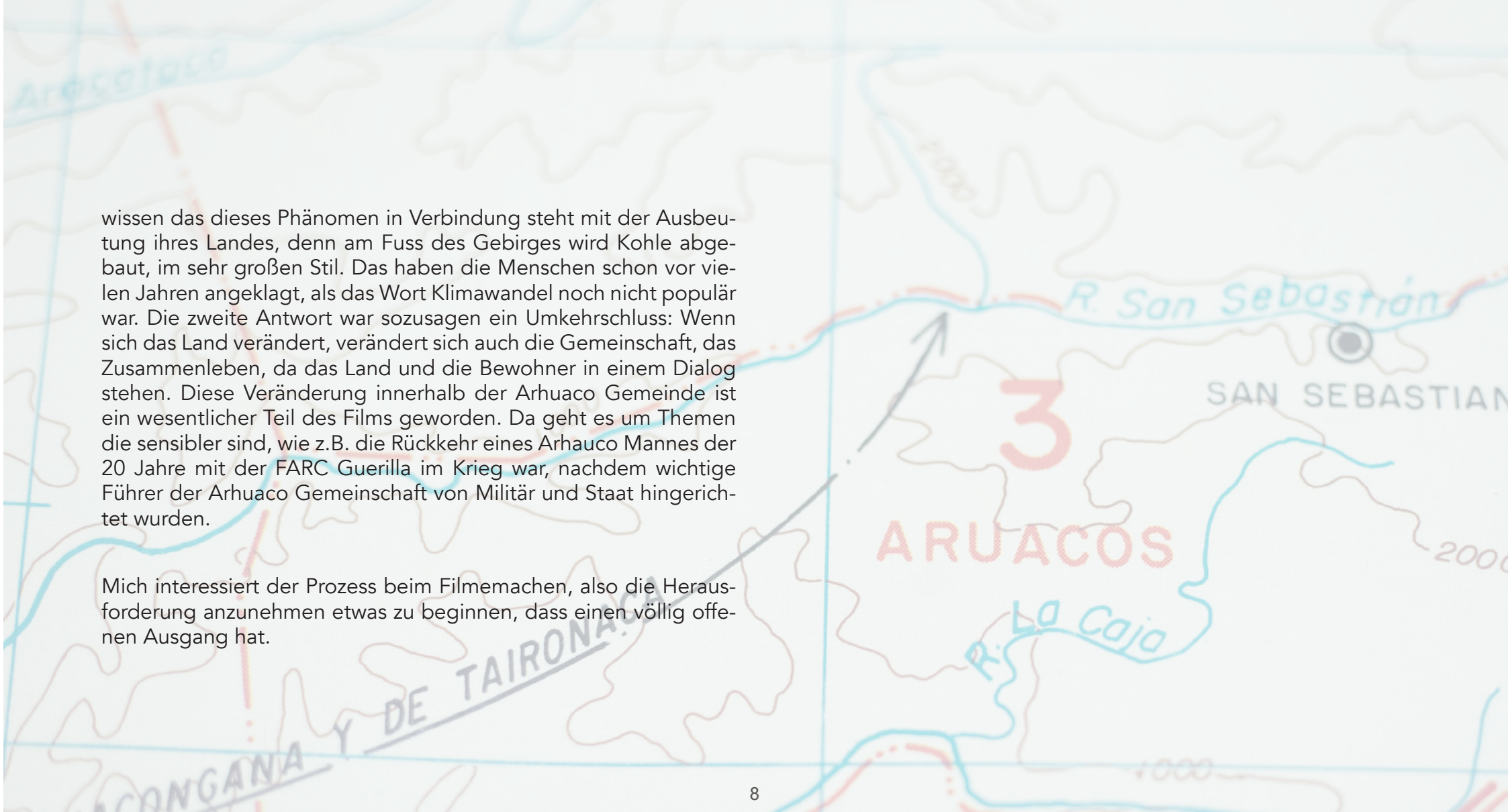
Das Gebirge Sierra Nevada de Santa Marta im Nordosten Kolumbiens hatte eine große Anziehungskraft auf mich als ich zum ersten mal dort war. Es ist das höchste Küstengebirge der Welt und beheimatet ein einzigartig Ökosystem. Dort leben vier indigene Gemeinschaften, die Arhuacos, die Kogis, die Wiwas und die Kanuamos. Die meisten Menschen kennen das Gebirge nicht, aber die Menschen vor Ort sagen es verbindet uns alle, da es das Herz der Welt darstellt.

Der Titel des Films beschreibt den Vorgang mit dem Gebirge zu denken, es in das Leben einzuschließen. Der Satz stammt von Aldo Leopold, ein amerikanischer Dichter doch er drückt gut aus was für die Arhuacos ein Selbstverständnis ist. Der Landschaft wird nur entwendet was notwendig ist für körperliche und geistige Ernährung. Zudem wird das Land nicht dominiert oder besetzt sondern respektvoll darin gelebt und ein Dialog mit der Landschaft geführt.

In Kolumbien, habe ich über ein Jahr verschiedene Reisen zu den Arhuacos unternommen und an deren Treffen teilgenommen. Die traditionelle Organisation funktioniert sehr horizontal, dass bedeutet wichtige Entscheidungen werden von allen getroffen. Einmal im Monat kommen die Menschen aus verschiedenen Teilen des Gebir-

ges zusammen und beraten über Fragen welche die Gemeinschaft betreffen. Meine Ausgangsfrage war, wie von einer Gemeinschaft die in relativer Isolation zur westlichen Welt lebt der Klimawandel, den die Menschen dort deutlich spüren und beobachten, interpretiert wird. Eine Antwort zu finden hat ein weiteres Jahr gedauert. Zum einen da die Arhuaco sehr misstrauisch sind gegenüber der westlichen Welt, zum anderen weil ich das gesamte Gebirge zu Fuss bereisen musste. Ich bin in den Monaten der Vorbereitung und des Drehs mehrere hundert Kilometer und viele tausend Höhenmeter mit meinem Bruder, der Kamera geführt hat, gelaufen. Wir wurden dabei eingeschneit auf 5000 Metern und übersät von Zecken im Regenwald, wir sind bewaffneten Gruppen begegnet und haben in Guerilla Camps übernachtet. Der Dreh war ein Abenteuer, vor allem weil der Ausgang so ungewiss war, es hätte zu jedem Zeitpunkt zu Ende sein können.

Persönlich und als Filmemacher war es eine großartige Erfahrung mit den Arhuacos zu arbeiten denn es gab zwei Antworten auf meine Frage. Die eine war nach außen gerichtet, mit Blick auf die Landschaft, die andere nach Innen. Das Land der Arhuacos hat sich stark verändert, das Gletschereis löst sich auf und die Bewohner



wissen das dieses Phänomen in Verbindung steht mit der Ausbeutung ihres Landes, denn am Fuss des Gebirges wird Kohle abgebaut, im sehr großen Stil. Das haben die Menschen schon vor vielen Jahren angeklagt, als das Wort Klimawandel noch nicht populär war. Die zweite Antwort war sozusagen ein Umkehrschluss: Wenn sich das Land verändert, verändert sich auch die Gemeinschaft, das Zusammenleben, da das Land und die Bewohner in einem Dialog stehen. Diese Veränderung innerhalb der Arhuaco Gemeinde ist ein wesentlicher Teil des Films geworden. Da geht es um Themen die sensibler sind, wie z.B. die Rückkehr eines Arhuaco Mannes der 20 Jahre mit der FARC Guerilla im Krieg war, nachdem wichtige Führer der Arhuaco Gemeinschaft von Militär und Staat hingerichtet wurden.

Mich interessiert der Prozess beim Filmemachen, also die Herausforderung anzunehmen etwas zu beginnen, dass einen völlig offenen Ausgang hat.





TECHNISCHE DATEN

Länge: 91min

Produktionsjahr: 2018

Aufnahmeformat: 4K

Verfügbare Medien: DCP, Digitales Format, BluRay

Bildseitenverhältnis: 1:1,85

Tonformat: Dolby 5.1

STAB

Buch und Regie: Alexander Hick

Kamera: Immanuel Hick

Produktion: Ana Lozano

Schnitt: Julian Sarmiento

Musik: Christian Castagno & Nacho Drault

Übersetzung: Ati Gundiwa Villafaña | Maria Carmen Villafaña |
Lucelly Villafaña | Cayetano Torres | Jordan Troeller

Sounddesign und Mischung: Andreas Goldbrunner

Farbkorrektur: Claudia Fuchs

Titeldesigne: Ester Sanchez

Beratung Produktion: Gunter Hanfgarn / Maxim Holland

Beratung Schnitt: Marta Andreu

BESETZUNG

Jwikamey Torres | Bunkey Torres

José de la Cruz Torres

Mamo Bernandino Suarez | Cornelio Suarez | Alfonso Suarez

Norma Suarez | Tobía Chaparro |

Rogelio Mejía Izquierdo

Margarita Villafaña

Nawingumu und Familie

Javier Torres | Mercedes Torres

Joel Norena Serna

Mamo Efraín Torres

PRODUKTION

Eine Flipping the coin Films Produktion in Koproduktion mit Hochschule für Fernsehen und Film München gefördert durch FilmFernsehFonds Bayern und Freunde und Förderer der HFF München.

Flipping the coin Films: Alexander Hick | Cyrill Lachauer

Hochschule für Fernsehen und Film München:

Gesamtleitung: Prof. Karin Jurschick | Prof. Heiner Stadler

Projektbetreuung: Knut Karger | Daniel Lang

Herstellungsleitung: Manya Lutz-Moneim | Christine Haupt

Filmgeschäftsführung: Margit Werb

Festivalbüro: Tina Janker

Freunde und Förderer der HFF München

FilmFernsehFonds Bayern

LfA Förderbank Bayern



FESTIVALTEILNAHMEN

Visions du réel, 2018, Internationaler Wettbewerb
Human Rights Filmfestival Inconvenient Films, 2018, Litauen
Astra Filmfestival, 2018, Rumänien
Autrans International Filmfestival, 2018, Frankreich
Cervino Cinemountain Festival, 2018
Mountainfilmfestival Graz, 2018
Nominiert Firststep Awards, 2018
Filmfestival Max Ophüls Preis, 2019, Dokumentarfilm Wettbewerb
Royal Anthropological Institute Filmfestival, 2019, UK
Festival Internacional de Cine Cartagena, 2019, Kolumbien
Encuentros del Otro Cine, 2019, Ecuador
Muestra de cine de derechos humanos, 2019, Guatemala
Festival of Transcultural Cinema, 2019

Dokfest Munich, Nominated for the doc talent award, 2019
Festival Présence autochtone 2019, Kanada
Le Grand Bivouac, Documentary Film and Book Festival 2019

PREISE

Deutscher Menschenrechtsfilmpreis 2018, Kategorie Hochschule
Internationales Dokumentarfilm Festival Wien, Special Mention of the Jury





BIOGRAPHIE, FILMOGRAPHIE REGIE

Alexander Hick studierte an der Kunstakademie München und Dokumentarfilm an der Hochschule für Film und Fernsehen in München und in Mexiko Stadt am Centro de Capacitación Cinematográfico. Er wurde ausgezeichnet mit dem Bayerischen Debütantenpreis und dem Bayerischen Kunstförderpreis. Seine Filme und Videoinstallationen liefen international erfolgreich auf Festivals (u.ä. Zurich Filmfestival, Visions du reel, Morelia Festival de cine, Filmfestival München, Dok Leipzig) und in Museen (u.a. Pinakothek der Moderne, Haus der Kunst, Macba Barcelona).

Dokumentarfilme:

Thinking like a Mountain, 2018, 91min.

Scorched Water (Atl Tlachinolli), 2015, 78min.

San Agustin, low tide in the plastic sea, 2012, 72min.



Kurz- und Essayfilme:

Saint Germain, 2010, 17min.

Day after day, 2010, 14min.

Blaueis, 2009, 8min.

Make no way the way, 2007, 29min.

BIOGRAPHIE, FILMOGRAPHIE KAMERA

Immanuel Hick, Kameramann, lebt in Berlin, dreht künstlerisch anspruchsvolle Dokumentarfilme und Reportagen (ARTE, BR, History Channel). Von ihm gedrehte Filme sind z.B. im Guggenheim Museum Bilbao, Ausstellung Kimsooja; Berlinische Galerie, Ausstellung Cyrill Lachauer; Pinakothek der Moderne, München, gezeigt worden. 2012 gewann er den 3-Sat Förderpreis in Oberhausen mit Cyrill Lachauers „I killed thebutterfly“. Momentan dreht er als DoP die Grimme-Preis gekrönte Serie „Streetphilosophy“ für ARTE.



BIOGRAPHIE EDITOR

Julián Sarmiento lebt in Mexiko- Stadt und Bogota. Er studierte an der Kunstakademie in Mexiko Stadt und Regie am renommierten Centro de Capacitacion Cinematografica, A.C. in Mexiko- Stadt. Während seines Studiums drehte er verschiedene Kurzfilme und arbeitete als Cutter Assistent unter anderem mit Olallo Rubio. Seit 2013 arbeitet er freiberuflich als Cutter an Kino- Dokumentarfilmen und Fernsehserien.



FÖRDERER



FREUNDE
DER HFF MÜNCHEN

PRODUKTION



FLIPPING
THE COIN
FILMS

HOCHSCHULE
FÜR FERNSEHEN UND
FILM MÜNCHEN



VERLEIH UND PRESSEBETREUUNG

déjà-vu  FILM

déjà-vu film UG
Hamburger Berg 7
20359 Hamburg

www.dejavu-film.de
dispo@dejavu-film.de
Telefon 040 – 63665544

Einen Screener und einen DCP-Trailer zum Download erhalten Sie auf Anfrage bei dispo@dejavu-film.de

Unsere Trailer und weitere Materialien finden Sie auch auf [EclairPlay](https://www.eclairplay.com).